



11.12.2020

**Vorbemerkungen des Oberbürgermeisters zur Verabschiedung des Haushaltsplans  
2021 der Stadt Schwabach**

- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir schließen heute die Beratungen des Haushaltsplans für das kommende Jahr 2021 ab. Und so manche und mancher unter uns denkt bei der jährlichen Haushaltssitzung an vergangene Jahre zurück – welche Themen waren hier aufgeworfen, wie entwickelte sich die Finanzlage, welche Herausforderungen standen an. Und aus den vergangenen Jahren ist uns dabei sicher allen noch im Kopf, dass unsere Haushaltsberatungen zuletzt insbesondere von der Frage geprägt waren, wohin zusätzliche Einnahmen und Personal verteilt werden. Fast am Ende des Jahres 2020 angekommen ist alles anders. Schuld daran ist Corona und der damit verbundene Schlag ins Kontor vieler Kommunen – auch unserer Stadt.

Ich danke deshalb in diesem Jahr besonders dem Stadtkämmerer und seinem Team rund um Herrn Strauß, Herrn Gräfensteiner und Herrn Aepfelbach. Vielen Dank für die Vorbereitung und Begleitung der Haushaltsberatungen in einem Jahr. Sie haben in mühevoller Kleinarbeit jede mögliche Einnahme- und Ausgabebeziehung einmal von links nach rechts gewälzt, kritisch unter die Lupe genommen und mögliche Alternativen geprüft. Nur dank dieses tiefen Einstiegs war ein Haushalt wie der vorliegende überhaupt möglich.

Von einem positiven Saldo haben sich die Haushaltssprecher der Fraktionen vermutlich bereits im Frühjahr verabschiedet. Und mit jedem Monat des weiteren Andauerns der Corona-Pandemie wurde klarer, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise diejenigen der Finanzkrise 2007/2008 in den Schatten stellen – und dabei gleichzeitig viele neue Ausgaben für unsere Stadt bringen. Spätestens mit dem enormen Wiederanstiegen der Infektionszahlen wissen wir: Es kommen für die Finanzsituation in Schwabach harte Zeiten auf uns zu!

Schwabacherinnen und Schwabacher brauchen eine starke Stadt. Eine Stadt, die sich um Sorgen, Probleme und auch Ambitionen kümmert. Mein Ziel für städtisches Handeln war und ist, als eben diese starke Stadt auftreten zu können, wenn es um die Probleme jeder und jedes Einzelnen geht, Wohnraum zu finden, Kinderbetreuung zu erhalten, in Schwierigkeiten Angebote zur Unterstützung zu erhalten, im Stadtteil Vereins-, Kultur- und Freizeitaktivitäten zu erleben und sich mit jedem Geldbeutel durch unsere Stadt bewegen zu können – schnell und nachhaltig. Diese Ziele in unserer Haushaltspolitik zu verankern wäre in jedem Jahr eine

umfassende Aufgabe. Aktuell ist es eine Herausforderung. Aber gerade in schwierigen Zeiten gilt es, unsere Strategie im Auge zu behalten.

Ich danke allen Fraktionen und Gruppen im Stadtrat für die konstruktive Zusammenarbeit und Diskussion im Rahmen der Vorberatungen. Gerade dann, wenn es auch einmal gilt schwierige Entscheidungen zu treffen halte ich den Schwabacher Grundsatz der offenen Gespräche ohne Lagerbildung für ganz entscheidend für eine starke Stadtentwicklung.

#### 1. Grundsätzliche Ausrichtung des Haushalts

Doch zunächst zur grundsätzlichen Ausrichtung und den Zahlen. Der Haushaltsplan 2021 hat eine Maßgabe stets im Blick: Die sog. dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt in finanzieller Hinsicht zu erhalten. Das heißt, dass wir uns für das tägliche Geschäft abseits der Investitionen für beispielsweise Baumaßnahmen maßvoll halten müssen, damit wir nicht jährlich mehr für die laufende Verwaltungstätigkeit ausgeben als wir einnehmen. Das gelingt im kommenden Jahr aufgrund der stark zurückgegangenen Einnahmesituation nicht. Ein Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen auf ein Niveau niedriger als 2011, auf 16,5 Mio. Euro, hat maßgeblich damit zu tun. Erfreulicherweise bleibt der inzwischen stärkste Faktor für die Finanzplanung, die Einkommenssteuerbeteiligung, mit 26,75 Mio. Euro fast stabil.

Diese Haushaltsberatungen waren deshalb davon geprägt, wie wir die laufenden Ausgaben kontrollieren, um für die Folgejahre die dauerhafte Leistungsfähigkeit zu sichern. Hier war ein weiter Weg zu gehen. Durch genaue Abwägung ist es in den Vorberatungen gelungen, die Deckungslücke des laufenden Betriebs deutlich zu verkleinern. Diese Disziplin war nötig. Trotz der Schwierigkeiten in der Aufstellung sendet dieser Haushalt damit das starke Signal, dass wir in Schwabach Herausforderungen gemeinsam anpacken.

#### 2. Investitionen weiterführen – damit wir nicht auf Kosten künftiger Generationen leben

Abseits des täglichen Handelns der Verwaltung sendet dieser Haushaltsentwurf aber noch ein weiteres deutliches Signal: Bei aller Sparsamkeit für laufende Verwaltungstätigkeit fahren wir die städtischen Investitionen gerade nicht auf ein Mindestmaß zurück. Stattdessen bleibt das Investitionsvolumen im Verhältnis zum Haushaltsbeschluss vor einem Jahr konstant, sogar mit leichtem Zuwachs. 17,7 Mio. Euro beträgt das Investitionsvolumen für 2021. Damit werden im kommenden Jahr eine Vielzahl von Projekten angestoßen:

- Das sind zum Beispiel unsere Schulen, mit im kommenden Jahr 2,0 Mio. Euro allein für die Erweiterung der Johannes-Helm-Schule nebst Bau einer Schulturnhalle als Zweifachübungsstätte, daneben die Generalsanierung des Berufsschulgebäudes, und Brandschutz sowie Sanierung eines Chemieübungsraums an der Realschule.
- Das sind auch die strukturierte Verkabelung und die IT-Ausstattung für Schulen – in Summe 550.000 Euro. Mit der Planung für den Hallenbadneubau setzen wir ebenfalls auf unseren Schul- und Sportstandort.
- Daneben werden 337.000 Euro für Glasfaser- und Breitbandanbindungen investiert. Im neuen Jahr werden wir endlich auch den fertiggestellten Masterplan hierzu vorstellen.
- Auch das Motto familienfreundliche Stadt erhält Raum: Mit dem barrierefreien Umbau von Bushaltestellen (80.000 Euro), dem Ersatzneubau und Erweiterung der KiTa in Unterreichenbach sowie dem Erwerb von potentiellen Wohnbau- und Gewerbegrundstücken steuern wir Lebensgrundlagen für alle Generationen.
- Mit dem III. Bauabschnitt der LED-Straßenbeleuchtung für 190.000 Euro reduzieren wir CO<sub>2</sub>-Verbrauch und sparen Kosten im laufenden Betrieb, entlasten also Folgehaushalte.
- Daneben setzen wir auf Fortschritte bei Energieeffizienz der Kläranlage, unsere Sicherheit mit der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, beseitigen Sanierungsstaus mit mehreren Brückensanierungen (Summe 570.000 Euro) und vieles mehr.

Damit bleibt die Stadt Schwabach ein Motor für Wirtschaft und Beschäftigung. Mit all diesen Investitionen sorgen wir dafür, dass Arbeitsplätze gesichert sind und lokale Unternehmen aktiv bleiben können. Die Stadt Schwabach macht deutlich, dass unsere Wirtschaft kommunale Aufträge braucht, um in Schwung zu bleiben.

Zu 43% sind diese Investitionen durch Förderungen und Einnahmen von Dritten gedeckt. Im Übrigen sind diese kreditfinanziert. Das gelingt, weil gerade die Verschuldung auf 901 € pro Kopf gesenkt werden konnte. Mit in wenigen Tagen 36,9 Mio. € Schuldenstand wird die Grundlage dafür gelegt, dass die Investitionen der Stadt auch und trotz der aktuellen Herausforderungen fortgeführt werden können.

3. Förderprogramme nutzen – damit wir die Entwicklung unserer Stadt gezielt steuern  
Dieser Weg ist auch deshalb möglich, weil wir für diese Investitionen auf Fördermittelsuche waren und sind. So gelingt uns nämlich beides: Stabilisierung des Haushalts und strategische Steuerung unserer Stadtentwicklung. Kürzlich haben wir an einem Projekt hierfür den Grundstein gelegt: Mit dem Förderprogramm klimagerechter Städtebau werden wir sowohl weite Schritte für ein Klimakonzept 2.0 unserer Stadt als auch eine klimagerechte Stadtteilentwicklung vorantreiben können – zu 60% gefördert durch den Freistaat. Eine win-win-Situation. BürgerInnenräte werden so die Einbindung von Schwabacherinnen und Schwabachern auf neue Beine stellen. Parallel sind ein Verkehrsmodell und ein Mobilitätsplan in Erarbeitung.

Weitere derartige Beteiligungen an Förderprogrammen prüfen alle städtischen Ämter sehr intensiv und setzen sich frühzeitig ein, um Akutlösungen zu finden. Manche dieser Förderbausteine sind kleiner, wie die Möglichkeit, im Rahmen der Städtebauförderung ein bezuschusstes verleihbares Lastenrad, quasi ein Quartiersrad, mit zu erhalten. Andere sind größer, wie die Ausstattung von 10% und im kommenden Jahr mit knapp 117.000 Euro noch einmal etlichen weiterer unserer Schülerinnen und Schülern mit Leihtablets oder die Anschaffung von CO2-Sensoren mit auch erheblicher Eigenbeteiligung der Stadt. In konsequenter Fortführung dieser Strategie wird es uns so auch in schwieriger Haushaltslage gelingen, mit gleich hohen eigenen Mittelansätzen erhebliche Erfolge zu erreichen.

4. Personal für zwingende Aufgaben – damit unsere Stadt handlungsfähig bleibt  
Die Haushaltsauswirkungen treffen unsere Verwaltung ausgerechnet dort, wo ich mir noch vor der Corona-Pandemie mehr Entwicklungs- und Steuerungsmöglichkeiten erhofft hatte. Im kommenden Jahr sieht der Haushaltsplan vor, dass ausschließlich zwingend erforderliche oder gegenfinanzierte Stellenneuschaffungen erfolgen. Das ist kein einfacher Schritt – aber er ist nötig, um im kommenden Jahr die Finanzsituation im Griff zu halten.

Das heißt jedoch nicht, dass keine neuen Themen angestoßen werden. Denn: Im Bereich des Katastrophenschutzes, im Bereich Vergabe, im Kern des Bildungsbüros sowie bei pädagogische Fachkräfte für unsere Kitas sehen wir genau diese zwingende Erforderlichkeit. All dies braucht eine Stadt auch in schwierigen Zeiten. Und dort wo wir gerade zusätzliche Herausforderungen leisten müssen, setzen wir vorübergehend auf Umschichtungen.

Der Haushaltsentwurf – gerade in diesem Punkt intensiv diskutiert – schafft damit die Grundlage, dass wir uns in den kommenden Haushaltsberatungen erneut darüber Gedanken machen können und müssen. Insbesondere für den Bereich Mobilitätsplanung und Klimaschutz werden weitere personelle Unterfütterungen nach der Verschiebung dann im Jahr 2022 konkret umgesetzt werden. Ich danke allen politischen Kräften dafür, dass wir deshalb die Schaffung des Referats 5, das gezielt diese Themen an- und aufgreifen wird, mit einem gut strukturierten Prozess angehen konnten und für das Jahr 2022 vorsehen.

5. Gesellschaftlich erhalten – weiter stark für Kultur, Ehrenamt und Schulen

Dieser Haushaltsplanentwurf zeigt auch, dass gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie und hoffentlich deren Überwindung im kommenden Jahr Kultur, Ehrenamt und Schulen eine wichtige Stütze in unserer Stadtgesellschaft sind. Der Haushaltsplan setzt deshalb konsequent darauf, dass die städtischen Aktivitäten hier nicht nur auf ein reines Rumpfprogramm zusammengeschrumpft werden. Deshalb setzen wir an den Ansätzen für Kultur, Ehrenamt und Schulen nicht den Rotstift an. Stadtgesellschaft muss auch in diesen Zeiten erhalten bleiben.

So werden die städtischen Gesamtausgaben für Kultur im Personalbereich auch um Kostensteigerungen fortgeschrieben. Im Bereich der Schul-IT-Ausstattung können wir mit ebenfalls stabilen 300.000 Euro städtischem Anteil Dank des Digitalen Klassenzimmers im Jahr 2021 über 765.000 Euro bewegen. Wir setzen weiter auf Bildung und sorgen mit der Kombination aus neuen Mitteln und Haushaltsresten im kommenden Jahr auf eine Verbesserung der Schulausstattung. Und im Bereich des Sports und des Ehrenamts schaffen wir mit gegenfinanzierter Personalkapazität einen Koordinator für Projekten rund um Digitalisierung, Ehrenamt, Sport und Schulen.

6. Gerechte Zukunft planen - Haushaltskonsolidierung

Zuletzt ein Ausblick über diese Haushaltsberatungen hinaus. Ich habe bereits ausgeführt, dass es uns mit diesem Haushalt in widriger Lage gelingen kann, erhebliche Zukunftsprojekte für die kommenden Jahre anzustoßen und Wirtschaft, Arbeitsplätze und Stadtattraktivität zu erhalten. Gleichzeitig gilt eben doch: Die Erholung der kommunalen Finanzsituation wird Jahre benötigen. Jahre, in denen wir intensiv daran arbeiten müssen, nicht mit hohen laufenden Ausgaben auf Kosten der künftigen Jahre zu leben. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Stadt muss sichergestellt sein und bleiben.

Dies wird nur möglich sein, wenn wir auch tatsächlich Euros im laufenden Geschäft in der kommenden Zeit zweimal oder dreimal umdrehen, bevor wir sie ausgeben – sprich, eine Haushaltskonsolidierung einleiten. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies im guten Austausch über Partei- und Fraktionsgrenzen im kommenden Jahr gelingen wird. Gerade dann wenn es schwierig wird, braucht eine Stadt ein Stadtratsgremium das sich zumindest grob einig ist, in welche Richtung gesegelt werden soll. Das sind und waren alle Beteiligten an dieser Haushaltsaufstellung, losgelöst von politischen Farben.

So wie es Bürgerinnen und Bürger von einer starken Stadt erwarten können.



Peter Reiß  
Oberbürgermeister